

noch Freiheit nach dem zufälligen Wahnwitz ihrer Verfechter beurtheilt werden dürfen. Die Schaaren eines einfallenden frevelnden Eroberers halten vielleicht bessere Mannszucht und begehen weniger Ausschweifungen, als ein durch die Heiligkeit seiner Sache bis zur Zügellosigkeit entflammtes Patriotenheer. „Nicht Alles,“ sagt Shaftesbury sehr richtig, „ist Schminke, oder bloßer Firniß; noch hat das Antlitz der Wahrheit durch alle nachgeahmte Larven, die man ihr vorgehalten, an Schönheit verloren.“

Dreiundachtzigstes Kapitel.

Und Du, das still von meinem Schooß
Zu mir empor die ernstestn Augen schlug,
Voll Kindesliebe, die ich wolkenlos
In ihren Tiefen sehe — Wesen ohne Trug,
Für dessen milden Schlaf an meinem Herz
Ich überwunden seinen lauten Schmerz:
Du Meins, in Deines Geistes frischem Zug:
Nicht viel ist, wenn ich Dich zum Vater leit' der
Gnade
Und Deine junge Seel' in reinen Lüften bade.

Hemans.

Die bereits berichteten Ereignisse seit Clarences Besuch bei Mordant bis zu Lord Ullswaters Tod, trugen sich in wenig mehr als einer Woche zu. Wir

übergehen einen Theil der folgenden Zeit mit Stillschweigen, und wenn wir im Anfang des Herbstes Clarence und Mordaunt bei unsern Lesern eingeführt, so nehmen wir erst mit dem Eintritt des Winters den Faden unserer Erzählung wieder auf.

Mordaunt hatte sich nach London begeben. Ohne bisher Theil an den öffentlichen Geschäften genommen zu haben, wartete er jetzt die Zeit zum Beginn einer Laufbahn ab, deren glänzender Erfolg von Allen, die einigermaßen seinen Geist kannten, vorher gesagt wurde. Wenig oder nie mischte er sich jedoch unter die rauschenden Behaupter der Höhen der Welt. Selten betrat sein Fuß die Hallen des Vergnügens, weil Studien und Handlungen der Wohlthätigkeit wechselweise seine Zeit in Anspruch nahmen; Wer ihm daher im Gedränge der Menschen begegnete und nur seinen Namen und seine stolze Haltung kannte, wurde durch seine äußere Kälte zurückgestoßen; man wunderte sich über seine Abgezogenheit und sah darin bloß die Grämlichkeit des Gelehrten und den Trübsinn des Menschenfeindes.

Aber seine edle Persönlichkeit — der Adel seiner Geburt, — sein Reichthum, — sein fleckenloser Ruf, das Interesse, welches seine bekannten Talente, wie das unenthüllte Geheimniß seines Lebens, seinem Namen gaben: — all Dieß sprach mächtig zu seinen Gunsten bei jenem Geschlecht, das uns nicht nach Dem beurtheilt, was wir für Andere sind, sondern nach Dem was wir, seiner Schätzung nach, ihm

selbst seyn können. Von solchen Lockungen aber, wie von allem Andern, wandte sich der Trauernde ab, um desto inniger das Andenken der Hingeschiedenen zu nähren. Es war ein heilig rührender Anblick, die reiche Mischung von Gram und Bärtlichkeit zu gewahren, womit er das Kind bewachte, in dessen junger Schönheit und reinem Herzen seine verlorene Isabelle ein Abbild ihrer Züge und ihrer Liebe hinterlassen hatte. Zwischen Beiden schien ein noch engeres, zarteres Band zu bestehen, als selbst das, welches Vater und Tochter zusammenknüpft; denn die Dinge, welche in der Regel die Liebe des Mannes und Kindes von einander scheiden, hatten für Beide nur geringen Reiz. Isabellens Gemüth war über ihre Jahre reif, und Algernon hatte sein Lebensalter überflügelt, so daß weder Spiele, wie sie ihrem Alter sonst eigen sind, noch die dem seinigen sonst angehörende Ehrsucht die Innigkeit und den Einklang ihrer Bärtlichkeit schwächen oder stören konnten. Ertönte nach kurzer Abwesenheit sein wohlbekannter, leichter Tritt in der Vorhalle, so brachte, gemahnt von dem Ohr, das sehnfüchtig nach diesem Klang gelauscht und gedürstet hatte, ihr Sylphenfuß dem Heimkehrenden das erste Willkommen; und ward ihre zarte Gestalt vom leisesten Hauch der Krankheit bedroht, so legte seine Hand ihr Kissen zurecht und sein Lächeln verscheuchte den Schmerz; und sank sie in Schlummer, so wußte sie, daß eines Vaters Aug die lange, ihn nicht ermüdende Nacht

über ihr wachte — daß erwachend ihr Blick dem Vaterauge zuerst wieder begegnen würde.

O schön und so selten als schön, war diese Liebe; beim Vater keine rauhere Aeußerung elterlicher Gewalt, keine schwache Nachgiebigkeit, keine launenhafte Verzärtlung; im Kind keine die Ehrerbietung entwürdigende Furcht, aber auch keine die Achtung störende Vertraulichkeit. Die Liebe, welche im Dienen ihren Stolz findet, schien die gegenseitigen Leistungen zu sänftigen und zu heiligen; die in ihren Regungen niemals gehemmte Natur fand ohne Anstrengung die sichersten Wege für solche Liebesbeweise; und jene göttliche Milde, die nicht allein Sünden bedeckt, sondern auch Tugenden entschleierte, die sonst verborgen geblieben wären, knüpfte sie fester und fester zusammen und theilte diesem Band ihre eigene Heiligkeit mit.

Es war Mordaunts süßester Genuß, ihre Kinderhand Wohlthaten spenden zu lassen, und dann aus der reichen Gluth ihres Engelgesichts seinen uneigennütigen Lohn zu trinken. Wenn sie nach der göttlichen Lust des Beglückens, welche Kinder vielleicht noch lebendiger empfinden, als Erwachsene, ihre Arme um seinen Nacken schlang, und ihm mit frohen Thränen für die Freude dankte, die er ihr geschaffen: wie konnten sie im Ueberwallen ihrer Herzen anders, als sich immer inniger lieben und fühlen, daß diese Liebe etwas enthalte, was ihr Uebermaß rechtfertigte?

Wir haben hiebei weder mit allzufarbigem Pinsel gemalt, noch erstreckte sich, dieser Erscheinungen halber, die Frühreise von Isabellens Geist auch auf deren Herz. Man gebe nur das Beispiel der Menschenliebe und Sorge, daß dieses Beispiel durch nichts verzerrt werde, so wird die „Milch der Freundlichkeit“ selbst dem jüngsten Busen entströmen, und die Weisheit der Huld und des Erbarmens wird von Kindeslippen ertönen.

Gleich nach Mordaunts Ankunft in London hatte er sich bemüht, Wolf aufzusuchen, um der Dürstigkeit abzuheffen, unter der, wie er richtig vermuthete, der Republikaner seufzte. Aber die Wohnung eines Armen, Nothleidenden, selten lang an einem Orte Lebenden, der überdies in neuester Zeit weniger Notorität genoß, als ehemals, ließ sich nicht so leicht erforschen, und nur nach langem, vergeblichem Suchen gelang es ihm, den Aufenthalt seines wunderlichen Bekannten auszumitteln. Zu weiterm Bericht über den Tag, an welchem Dieß geschah, werden wir später Gelegenheit finden. Kehren wir einstweilen zu Herrn Grauford zurück.